

**Thomas Wassmann, Zur Harlebucht 7, 26409 Wittmund, Tel/Fax 04462-23567, E-Mail: Vorstand1@vbsk.net**

Bundeskanzleramt  
Bundeskanzlerin Angela Merkel  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

Wittmund, den 01. September 2008

Offener Brief zur Situation des fliegerischen Personals der Bundeswehr

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

als Bundesvorsitzender des Verbandes der Besatzungen strahlgetriebener Kampfflugzeuge der Bundeswehr e.V. (VBSK e.V.) habe ich mit großem Interesse zur Kenntnis genommen, dass Sie sich der Probleme des fliegerischen Dienstes innerhalb der Bundeswehr persönlich angenommen haben. Ihr Treffen mit dem Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Klaus Peter Stieglitz, zu dieser Thematik lässt das jedenfalls vermuten.

Schwerpunkt Ihrer Betrachtung ist meines Wissens der Bereich der Transportfliegerei und hier insbesondere die Flugbereitschaft des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg). Diese wird, wie allgemein bekannt ist, zur Deckung des Personenbeförderungsbedarfs der Regierung und des Parlaments bereitgestellt und erfüllt diese Aufgabe aufgrund akuten Personalmangels in letzter Zeit nicht im erforderlichen Maß. Wir befürchten jedoch, dass es sich dabei nur um eine Teilbetrachtung des Gesamtproblems handelt.

Mit diesem offenen Brief möchte ich mit Nachdruck darauf hinweisen, dass die Probleme im fliegenden Bereich der Bundeswehr weit darüber hinaus gehen und sich nicht auf den Bereich des Lufttransport beschränken. Dies ist der Führung des BMVg seit längerem bekannt. Der Wehrbeauftragte des deutschen Bundestages hat sich anlässlich seiner „Sommereise“ ebenfalls vor Ort ein Bild von der Situation gemacht.

Nach meinem Kenntnisstand wird auch der Deutsche Bundeswehrverband eine „Insellösung“, die das bestehende Gefüge im Bereich des gesamten fliegerischen Dienstes der Bundeswehr nachhaltig zerstört, nicht mittragen. Für die Mitglieder des VBSK e.V. kann ich ankündigen, dass eine einseitige Veränderung der Rahmenbedingungen ohne Berücksichtigung des Bereiches der Besatzungen von strahlgetriebenen Kampfflugzeugen (Eurofighter, Tornado und Phantom) von uns nicht kommentarlos hingenommen werden wird. Der VBSK e.V. hat sich bislang nicht gescheut, Herausforderungen anzunehmen, wenn die sozialen Belange seiner Mitglieder betroffen waren. Wir werden diese weiterhin konstruktiv begleiten und wenn erforderlich zur Thematik öffentlichkeitswirksam auftreten.

Ich bitte Sie daher, bei den anstehenden Bemühungen des Kanzleramtes und des BMVg eine Lösung für die Probleme im gesamten fliegerischen Bereich der Bundeswehr zu finden und dabei im Interesse der Truppe einen grundsätzlichen und ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Wassmann  
1. Vorsitzender VBsK e.V.